

Schweizer Wirtschaft mit negativer Entwicklung – Banken bestätigen Trendwende

Die Reputation der Schweizer Wirtschaft hat sich im 3. Quartal 2015 gegenüber dem Vorquartal weiter verschlechtert (-1.5 Reputationspunkte). Die negativen Auswirkungen der Börsenverluste in China – insbesondere auf die Aktien exportorientierter Firmen – haben die bereits im zweiten Quartal auszumachenden Reputationsverluste aktuell noch einmal akzentuiert. Dazu kommt, dass auch im dritten Quartal die Perspektive einer unsicheren makroökonomischen Entwicklung (u.a. Griechenland, Tiefzins, Franken) die Reputation der hiesigen Unternehmen belastet.

SCHWEIZER WIRTSCHAFT: AKTUELLE DYNAMIK

Gegenüber dem Vorquartal zeigen sich deutliche Verdrängungseffekte in der öffentlichen Kommunikation: Die eidgenössischen Wahlen sowie die Flüchtlingskrise drängen die makroökonomische Entwicklung in der öffentlichen Kommunikation (zwischenzeitlich) in den Hintergrund. Die Schweizer Wirtschaft befindet sich aber weiterhin unter sehr kritischer öffentlicher Beobachtung und hat im 3Q2015 erneut Reputationsverluste hinnehmen müssen (-1.5 Reputationspunkte).

Griechenlandkrise und Börsenverlust

Die ökonomischen Krisenframes (Eurokrise, Frankenstärke, Negativzinsen) bleiben auch weiterhin resonanzstark vertreten und erhalten zudem neue Nahrung durch die nach dem Börsencrash in China wieder deutlich präsentere Angst vor weiteren Preisstürzen an den Aktienmärkten.

Aufgeschobene Zinswende

Mit dem Ausbleiben der - vielerorts erhofften – Zinswende im 3Q2015 («Die Zinswende ist aufgeschoben»; NZZ, 18.9.2015) intensiviert sich die Debatte über die anhaltenden Tief- respektive Negativzinsen noch einmal markant. Die Berichterstattung über die Tiefzinspolitik fokussiert dabei verstärkt die negativen Auswirkungen der expansiven Geldpolitik der SNB. Es mehren sich Stimmen, welche diese ultraexpansive Geldpolitik als gescheitert betrachten und die damit weiter beförderten Schuldenberge kritisch beleuchten. Die gesteigerte öffentliche Wahrnehmung von erheblichen, auf die herrschende makroökonomische Situation zurückzuführenden Stabilitätsrisiken für die Wirtschaft, zementiert dabei das Bild einer hochkontingenten Phase bezüglich wirtschaftlicher Entwicklungsperspektiven.

Schweizer Wirtschaft: SRI® 2008 - 30/09/2015

© commsLAB AG / fög - University of Zurich

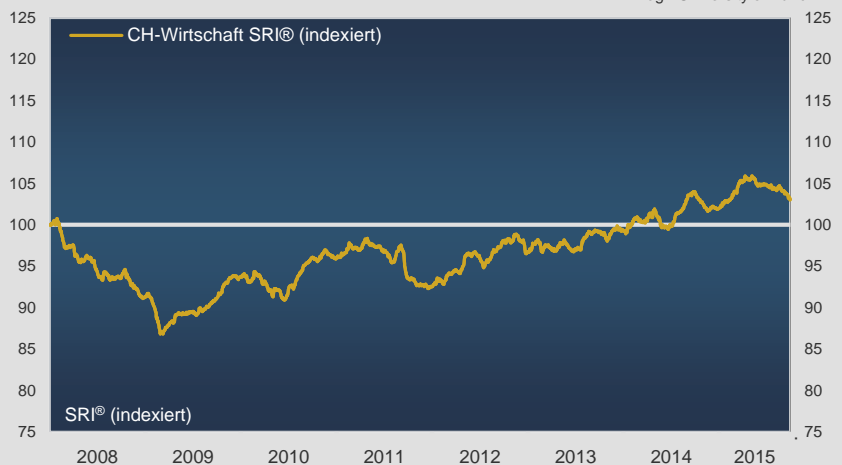


Abb. 1 zeigt die Reputationsentwicklung der Schweizer Wirtschaft indexiert per 1.1.2008. Ein Wert von über 100 bedeutet, dass sich die Reputation gegenüber dem Stand von 1.1.2008 verbessert hat. **Lesebeispiel:** Die Reputation der Schweizer Wirtschaft erreicht Anfang 2009 mit einem Indexwert von rund 87 ihren Tiefstand.

Schweizer Wirtschaft: Quartalsveränderung SRI®

© commsLAB AG / fög - Universität Zürich

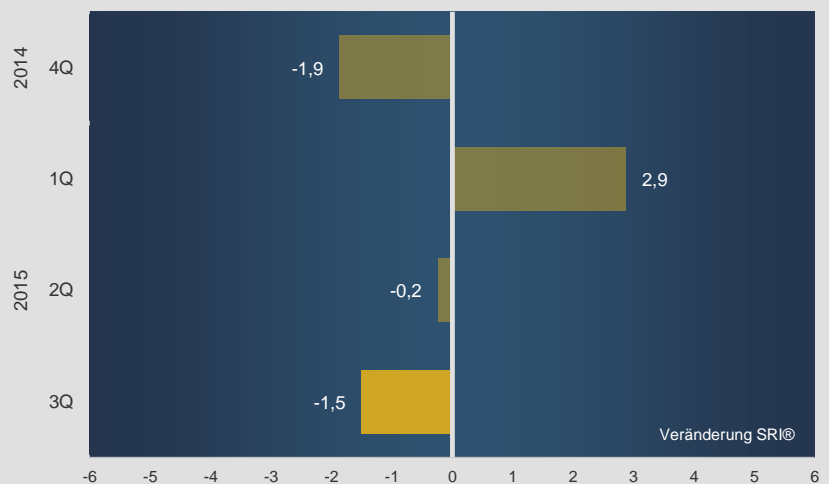


Abb. 2 zeigt die Reputationsveränderung der Schweizer Wirtschaft gemäss SRI® pro Quartal. **Lesebeispiel:** Die Schweizer Wirtschaft hat im 3. Quartal 2015 1.5 Indexpunkte an Reputation eingebüsst.

SCHWEIZER WIRTSCHAFT: DYNAMIKEN REAL- VS. FINANZWIRTSCHAFT

Die Darstellung der Reputationsentwicklung der Gesamtwirtschaft überdeckt markante Unterschiede zwischen Finanz- und Realwirtschaft. Die Schweizer Finanzwirtschaft setzt ihre Anfang 2015 wirksame reputationsseitige Trendwende auch im dritten Quartal 2015 fort: Erstmals liegt die Reputation wieder über dem Vorkrisenwert aus dem Jahr 2008. Ein gegensätzliches Bild zeigt sich dagegen für die Schweizer Realwirtschaft: Die Reputationsverluste haben sich noch einmal intensiviert.

Verschiedene Schweizer Gross- und Kleinbanken vermögen mit ihren Geschäftszahlen wieder zunehmend zu überzeugen und sich somit von der problembelasteten Vergangenheit abzugrenzen. Diese positive Performance gilt in der Öffentlichkeit, angesichts des schwierigen makroökonomischen Umfelds, keineswegs als selbstverständlich.

Entmoralisierung der Finanzwirtschaft

Bezüglich der moralisch getriebenen Debatten zu den Steueraffären fällt zudem auf, dass sich diese Berichterstattung mit Bezug zum Schweizer Finanzsektor weiter zurückgebildet hat und sich ein Perspektivenwechsel abzeichnet: Seit dem Einlenken der Schweiz bezüglich AIA bietet der hiesige Finanzplatz deutlich weniger Angriffsfläche für die Bewirtschaftung moralischer Kritik.

Realwirtschaft mit Verlusten

Die weltweiten Börsenverluste nach der Währungsabwertung in China sorgen auch in der Schweiz für hohe Abschlüge, vor allem auf Aktien exportorientierter Firmen, die stark im China-Geschäft engagiert sind. Insgesamt lasse die abnehmende Nachfrage aus China Bedenken für die Zukunft aufkommen (vgl. NZZ, 29.8.2015). Zudem stelle für verschiedene Sektoren – wie beispielsweise die Industrie – der starke Franken weiterhin eine grosse Herausforderung dar: «Der Franken-schock macht sich bemerkbar» (FuW, 5.9.2015).

Real- vs. Finanzwirtschaft: SRI® 2008 - 30/09/2015

© commsLAB AG /
fög - University of Zurich

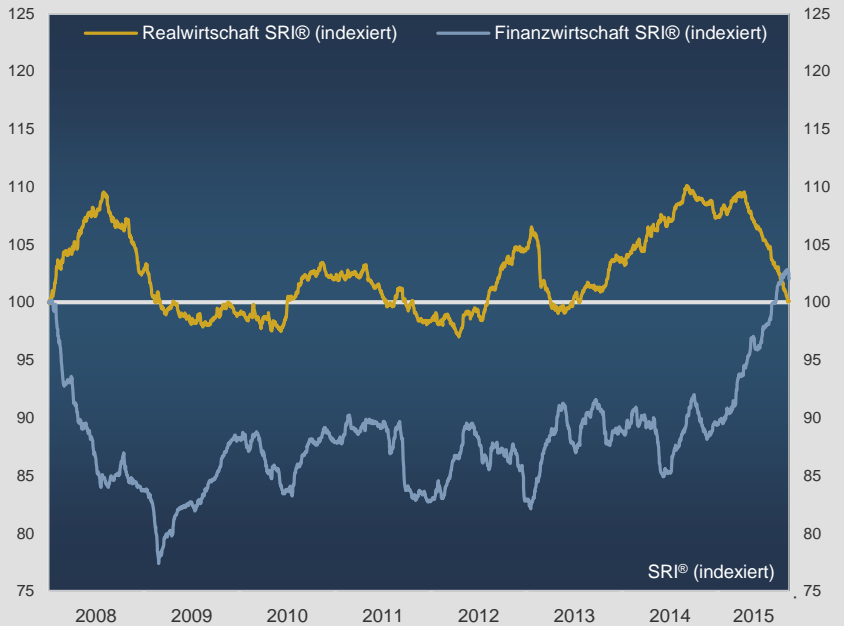
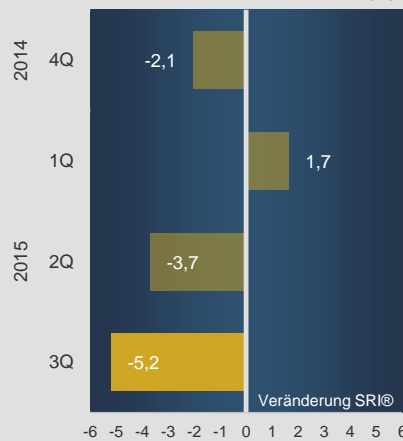


Abb. 3 zeigt die Reputationsentwicklung der Finanzwirtschaft (Banken & Versicherer im Vergleich zur Realwirtschaft (übrige Sektoren)) indexiert per 1.1.2008. Ein Wert von über 100 bedeutet, dass sich die Reputation gegenüber dem Stand am 1.1.2008 verbessert hat.

Real: Shift SRI®

© commsLAB AG /
fög - Universität
Zürich



Finanz: Shift SRI®

© commsLAB AG /
fög - Universität
Zürich

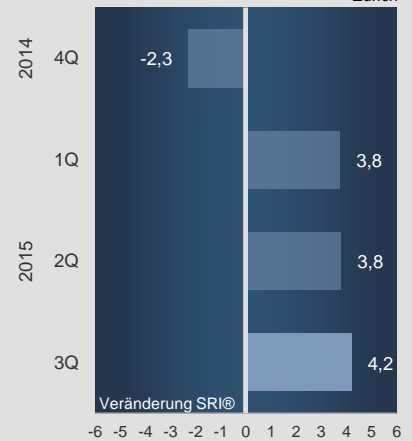


Abb. 4 und 5 zeigen die Reputationsveränderung von Real- und Finanzwirtschaft gemäss SRI® pro Quartal.

Wollen Sie mehr Informationen? Bestellen Sie den vollständigen Reputationsmonitor Wirtschaft!

Ergänzend zur vorliegenden Publikation kann ein umfangreiches, rund 100 Auswertungen umfassendes Folienset am Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft fög resp. bei commsLAB bezogen werden. Dabei werden Befunde geliefert u.a. zu folgenden Fragen:

- **Branchenvergleich:** Welche Reputations- und Resonanzdynamiken zeigen sich auf Ebene der einzelnen Branchen?
- **Reputationsdimensionen:** Welchen Reputations- und Resonanzdynamiken unterliegen die einzelnen Branchen im Wechsel zwischen Erfüllung ihrer Kernfunktion (Funktionalreputation) und Wahrnehmung im Kontext sozialmoralischer Standards (Sozialreputation)?
- **Positionierung:** Welche Handlungsfelder bestimmen die öffentliche Wahrnehmung der einzelnen Branchen?
- **Zukunftserwartung:** Welche Erwartungen bzgl. künftiger Entwicklung der Schweizer Wirtschaft lassen sich öffentlich beobachten?
- **Themen:** Welche Themen mit Bezug zur Schweizer Wirtschaft werden öffentlich diskutiert und welcher Dynamik unterliegen sie?

Preispolitik: CHF 2'000.- pro Einzelausgabe / CHF 6'000.- im Jahresabonnement à vier Quartalsausgaben

METHODIK

Fokus

Der quartalsweise publizierte Reputationsmonitor Wirtschaft erhebt über eine Inhaltsanalyse seit 2008 fortlaufend die Reputation der wichtigsten Schweizer Wirtschaftssektoren auf Basis der einzelnen Unternehmen. Insgesamt werden 97 Unternehmen aus 16 Sektoren analysiert (siehe Unternehmensauswahl).

Mediensample

10 vor 10 (SRF), 20Minuten, Bilanz, Blick, Finanz und Wirtschaft, Handelszeitung, Le Temps, Neue Zürcher Zeitung, NZZ am Sonntag, SonntagsBlick, Sonntagszeitung, Tages-Anzeiger, Tagesschau (SRF), Weltwoche, Wochenzeitung.

Aktuelle Datenbasis 3. Quartal 2015: Codierung von 3'477 Medienbeiträgen
Gesamte Datenbasis seit Juli 2007: Codierung von 122'913 Medienbeiträgen

Selektionskriterium Medienbeiträge

Codiert werden ausschliesslich reputationsrelevante Medienbeiträge. Die Medienberichterstattung wird als reputationsrelevant taxiert, wenn die Unternehmen entweder im Titel, im Lead oder prominent in mindestens einem Abschnitt des Textes thematisiert sind.

Reputation

Reputation bezeichnet den Ruf von Personen, Organisationen und Institutionen. Die Reputationsmessung erfolgt über die via Medien veröffentlichten Bewertungen zu den einzelnen Untersuchungsobjekten. Die Bewertungen werden mittels des sogenannten Sedimented Reputation Index® (SRI®) verrechnet.

Der SRI® ermöglicht eine einzigartige Verbindung der Auswirkungen von Resonanz und Reputation in einem langfristigen Kontext und dient der Modellierung der historisch gewachsenen, im öffentlichen Gedächtnis verankerten Reputation.

Das vom Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich und commsLAB AG entwickelte Verfahren erlaubt die Darstellung von langfristigen, sedimentierten Reputationsentwicklungen.

Ein Wert von +100 bedeutet, dass das Unternehmen im jeweiligen Zeitraum ausschliesslich positive Bewertungen erfahren hat. Umgekehrt bedeutet ein Wert von -100, dass das Unternehmen ausschliesslich negativ bewertet wurde.

Finanzierung

Der Reputationsmonitor von fög und commsLAB wird aus eigenen Mitteln finanziert.

Über Uns

fög Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich

fög - Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft ist eine Forschungsinstitution im Bereich der Öffentlichkeits- und Kommunikationsforschung an der Universität Zürich.

Das fög analysiert Inhalte und Formen der öffentlichen Kommunikation und erforscht deren Wirkungen auf ökonomische und politische Organisationen.

Das fög finanziert sich durch Forschungspartnerschaften und durch den nationalen und internationalen Forschungswettbewerb und er wird von der Universität Zürich und von der Kurt Imhof Stiftung für Medienqualität gefördert.

commsLAB AG

commsLAB AG ist eine unabhängige Beratungsfirma, die auf die Analyse, Entwicklung und Umsetzung von unternehmens- und organisationspezifischen Corporate Profiles spezialisiert ist (gegründet 2004).

commsLAB berät Unternehmen, Organisationen, politische Institutionen sowie Einzelpersonen, die aufgrund ihrer Bedeutung einer hohen öffentlichen Erwartungshaltung ausgesetzt sind.

KONTAKTE

fög

Forschungsinstitut Öffentlichkeit
und Gesellschaft / Universität Zürich

Andreasstrasse 15
CH-8050 Zürich

kontakt@foeg.uzh.ch
Telefon +41 (0)44 635 21 11

commsLAB AG

Profile Research & Management

Lenzgasse 29
CH-4056 Basel

info@commslab.com
Telefon +41 (0) 61 556 47 65

Unternehmensauswahl

Banken:	Alle Kantonalbanken, Credit Suisse, Julius Bär, Migrosbank, Postfinance, Raiffeisen, UBS
Versicherer:	Axa, Bâloise, Helvetia, Mobiliar, Nationale Suisse (bis 2014), Swiss Life, Swiss Re, Vaudoise, Zurich
Audit:	Ernst & Young, KPMG, Price Waterhouse Coopers
Bau:	Allreal, Arbonia Forster Group, Geberit, Holcim, Implenia, Sika
Chemie:	Clariant, Givaudan, Syngenta
Energie:	Alpiq, Axpo, BKW
Maschinen:	ABB, Georg Fischer, OC Oerlikon, Rieter, Schindler, Sulzer
Nahrung:	Barry Callebaut, Lindt & Sprüngli, Nestlé
Pharma:	Actelion, Lonza, Nobel Biocare, Novartis, Roche
Krankenkassen:	Concordia, CSS, Groupe Mutuel, Helsana, KPT, Sanitas, Swica, Visana
Medien:	Edipresse, Publigroupe, Ringier, SRG, Tamedia, NZZ-Mediengruppe
Luxus:	Richemont, Rolex, Swatch
Rohstoffe:	Glencore, Transocean, Xstrata (bis 2013)
Detail:	Coop, Migros, Manor
Dienstleister:	Adecco, SGS
Telekom:	Cablecom, Orange/Salt, Sunrise, Swisscom